

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Volkswagen Konzern setzt Erfolgskurs fort und erzielt erneut ein Ergebnis auf hohem Niveau

Durch die vollständige Einbringung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in den Volkswagen Konzern wurde im Geschäftsjahr 2012 der Integrierte Automobilkonzern geschaffen. Umsatz und Ergebnis übertreffen das Niveau aus dem Rekordjahr 2011.

Die Segmentberichterstattung des Volkswagen Konzerns umfasst gemäß IFRS 8 – entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung – die vier berichtspflichtigen Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Lkw und Busse, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

In der Überleitungsrechnung sind die Bereiche und sonstigen Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen, enthalten. Dazu zählt auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten (einschließlich der Holdingfunktionen) erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung. Die Zuordnung der Kaufpreisallokationen von Porsche Holding Salzburg und Porsche sowie Scania und MAN folgt deren Abbildung in den Segmenten.

Der Konzernbereich Automobile umfasst die Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Lkw und Busse, Power Engineering sowie die Werte der Überleitungsrechnung. Wir fassen dabei das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge sowie die Überleitungsrechnung zum Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zusammen. Über die Segmente Lkw und Busse sowie Power Engineering berichten wir im Bereich Lkw und Busse, Power Engineering. Der Konzern-

bereich Finanzdienstleistungen entspricht dem Segment Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten im Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sowie das Geschäft mit Originalteilen. Dieses Segment setzt sich aus den einzelnen Pkw-Marken und den leichten Nutzfahrzeugen des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zusammen. Darin enthalten ist auch das Motorradgeschäft der Marke Ducati.

Das Segment Lkw und Busse umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Lastkraftwagen und Bussen der Marken Scania und MAN, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Im Segment Power Engineering wird das Geschäft mit Großdieselmotoren, Turbomaschinen, Spezialgetrieben, Komponenten der Antriebstechnik und Prüfsystemen zusammengefasst.

Das Segment Finanzdienstleistungen setzt sich aus der Händler- und Kundenfinanzierung, dem Leasing, dem Banken- und Versicherungsgeschäft sowie dem Flottenmanagement zusammen.

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Lkw und Busse	Power Engineering	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse	158.074	20.567	4.234	19.854	202.728	–10.052	192.676
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	10.778	358	161	1.586	12.883	–1.373	11.510
in % der Umsatzerlöse	6,8	1,7	3,8	8,0			6,0

VOLLKONSOLIDIERUNG DER PORSCHE AG

Die vollständige Einbringung des operativen Automobilgeschäfts der Porsche SE, das im Wesentlichen die 50,1 %-Beteiligung an der Porsche Holding Stuttgart GmbH (und damit mittelbar an der Porsche AG) umfasst, ist zum 1. August 2012 gegen eine Aktien- und Barleistung abgeschlossen worden. Ab diesem Zeitpunkt wird die Porsche AG im Konzern vollkonsolidiert, was im Berichtszeitraum wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzernbereichs Automobile hatte.

Die Porsche Holding Stuttgart GmbH firmierte zuvor unter Porsche Zweite Zwischenholding GmbH und ist Rechtsnachfolgerin der Porsche Zwischenholding GmbH. Das Automobilgeschäft von Porsche wird dem Konzernbereich Automobile und innerhalb dessen dem Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zugeordnet, das Finanzdienstleistungsgeschäft von Porsche wird dem entsprechenden Konzernbereich zugeordnet.

Zum Einbringungstichtag wurde die Bewertung der Put-/Call-Rechte bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH aktualisiert. Darüber hinaus war mit dem Übergang der Bilanzierung von Porsche von At Equity auf Vollkonsolidierung eine Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile durchzuführen. Basierend auf den aktualisierten zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen führte dies im Finanzergebnis zu einem hohen, nicht zahlungswirksamen Ertrag.

Die Kapitalflussrechnung weist in der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss für die Zahlung der Gegenleistung aus, der um die erworbene Kasse von Porsche zu

kürzen war. Die Netto-Liquidität wurde zudem durch den Schuldenstand von Porsche verringert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich durch den Zugang der originären Vermögenswerte und Schulden von Porsche sowie durch deren im Rahmen der Kaufpreisallokation vorzunehmende Neubewertung.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

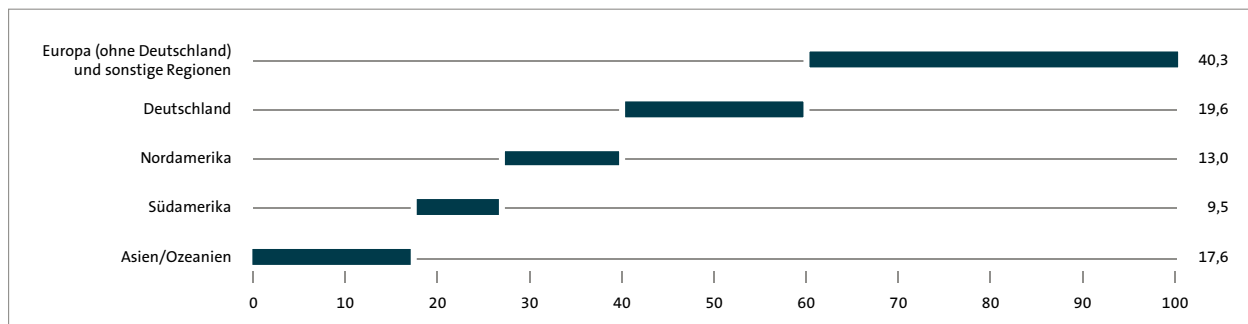
Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 192,7 Mrd. € und übertraf damit das Vorjahresniveau um 20,9 %. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Volumen und aus den Vollkonsolidierungen der MAN SE (9. November 2011) und der Porsche AG (1. August 2012). Mit 80,4 (78,3) % entfiel der größte Teil der Umsatzerlöse auf das Ausland. Das Bruttoergebnis stieg um 25,7 % auf 35,2 Mrd. €. Positive Wechselkurseffekte, das höhere Volumen und verbesserte Produktkosten konnten dabei Belastungen aus den in der frühen Phase nach Erwerb hohen Abschreibungen auf die Kaufpreisallokationen von MAN und Porsche mehr als ausgleichen. Die Bruttomarge verbesserte sich von 17,6 % auf 18,2 %. Das Operative Ergebnis übertraf mit 11,5 (11,3) Mrd. € das Niveau des Rekordjahres 2011. Die Erstkonsolidierungen von MAN und Porsche, die Abschreibungen auf deren Kaufpreisallokationen und die Geschäftsausweitung führten zu einem Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten, während das Sonstige betriebliche Ergebnis zurückging. Die operative Umsatzrendite verringerte sich auf 6,0 (7,1) %.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH KONZERNBEREICHEN

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	192.676	159.337	172.822	142.092	19.854	17.244
Kosten der Umsatzerlöse	-157.518	-131.371	-142.154	-117.853	-15.364	-13.518
Bruttoergebnis	35.158	27.965	30.668	24.239	4.490	3.727
Vertriebskosten	-18.850	-14.582	-17.932	-13.808	-918	-774
Verwaltungskosten	-6.223	-4.384	-5.159	-3.562	-1.065	-822
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.426	2.271	2.347	3.104	-921	-832
Operatives Ergebnis	11.510	11.271	9.923	9.973	1.586	1.298
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	13.568	2.174	13.423	2.041	145	133
Übriges Finanzergebnis	414	5.481	554	5.510	-140	-30
Finanzergebnis	13.982	7.655	13.977	7.551	5	104
Ergebnis vor Steuern	25.492	18.926	23.900	17.524	1.591	1.402
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.608	-3.126	-3.219	-2.702	-388	-424
Ergebnis nach Steuern	21.884	15.799	20.681	14.822	1.203	978
Ergebnisanteil von Minderheiten	168	391	145	370	23	20
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	21.717	15.409	20.536	14.451	1.181	957

* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

UMSATZANTEILE NACH MÄRKTEN 2012 GEMÄSS SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
in Prozent



KONZERNERGEBNIS

Die positiven Bewertungseffekte im Finanzergebnis führten dazu, dass das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns im Berichtsjahr mit 25,5 (18,9) Mrd. € deutlich höher war als 2011. Die Umsatzrendite vor Steuern stieg von 11,9 % im Vorjahr auf 13,2 %. Das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns übertraf mit 21,9 Mrd. € den Vorjahreswert um 6,1 Mrd. €. Die Steuerquote belief sich auf 14,2 %; Effekte aus der Aktualisierung der Optionsbewertung und der Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH in Höhe von 12,3 Mrd. € hatten keine Auswirkung auf den Steueraufwand.

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im Geschäftsjahr 2012 übertrafen die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile mit 172,8 Mrd. € den Vergleichswert 2011 um 21,6 %. Neben dem höheren Volumen wirkten sich vor allem günstigere Wechselkurse positiv aus. Darüber hinaus ist der Anstieg der Umsatzerlöse maßgeblich auf die Vollkonsolidierungen von Porsche und MAN zurückzuführen. Da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden, wirkt sich die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns aus. Die Kosten der Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zu den Umsatzerlösen unterproportional (+ 20,6 %). In der Folge verbesserte sich das Bruttoergebnis im Berichtsjahr auf 30,7 (24,2) Mrd. €. Die Bruttomarge nahm auf 17,7 (17,1) % zu.

Die Vertriebs- und die Verwaltungskosten erhöhten sich um 29,9 % beziehungsweise 44,8 %, auch ihr jeweiliger Anteil am Umsatz war höher als 2011. Wesentlichen Einfluss auf den Vorjahresvergleich hatten die oben genannten Vollkonsolidierungen, das gestiegene Geschäftsvolumen sowie der sich insbesondere in Westeuropa verschärfende Wettbewerb. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ging wechselkursbedingt um 0,8 Mrd. € auf 2,3 Mrd. € zurück.

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete im Jahr 2012 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 9,9 (10,0) Mrd. €. Belastungen aus den Kaufpreisallokationen von MAN und Porsche sowie aus der Umstellung auf den Modularen Querbaukasten standen im Wesentlichen gestiegene Volumina, optimierte Produktkosten und positive Wechselkurseffekte gegenüber. Die äußerst positive Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen schlägt sich nicht im Operativen Ergebnis nieder, da diese At Equity bilanziert werden. Der Anteil des Operativen Ergebnisses am Umsatz betrug 5,7 (7,0) %.

Das Finanzergebnis des Automobilbereichs war im Berichtsjahr mit 14,0 (7,6) Mrd. € nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die Aktualisierung der zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen für die Bewertung der Put-/Call-Rechte bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH in Höhe von 1,9 (6,6) Mrd. € sowie die Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile zum Einbringungsstichtag von 10,4 (–) Mrd. € zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich die verbesserten Beteiligungserträge aus den At Equity in den Konzernabschluss einbezogenen chinesischen Joint Ventures positiv aus. Einen negativen Effekt hatten die Bewertung derivativer Finanzinstrumente und gestiegene Finanzierungsaufwendungen. Diese nahmen bedingt durch die Refinanzierung des höheren Geschäftsvolumens und die aufgrund sinkender Zinssätze notwendige Aufzinsung von Rückstellungen zu.

Ertragslage im Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse	148.021	129.706
Bruttoergebnis	26.811	22.108
Operatives Ergebnis	9.405	9.042

Der Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 148,0 (129,7) Mrd. €; der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

resultierte aus dem Volumenwachstum, positiven Wechselkurs- und Typmixeffekten sowie den Vollkonsolidierungen von Porsche und Porsche Holding Salzburg (1. März 2011). Das Bruttoergebnis betrug 26,8 (22,1) Mrd. €. Das Operative Ergebnis des Bereichs Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verbesserte sich um 4,0 % auf 9,4 (9,0) Mrd. €. Trotz der anfänglich hohen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation leistete Porsche einen positiven Ergebnisbeitrag.

Ertragslage im Bereich Lkw und Busse, Power Engineering

Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse	24.801	12.386
Bruttoergebnis	3.856	2.131
Operatives Ergebnis	519	931

Aufgrund der Vollkonsolidierung von MAN ab 9. November 2011 waren die Umsatzerlöse des Bereichs Lkw und Busse, Power Engineering im Jahr 2012 mit 24,8 (12,4) Mrd. € deutlich höher als ein Jahr zuvor. In der Folge stieg das Bruttoergebnis um 1,7 Mrd. € auf 3,9 Mrd. €. Das Operative Ergebnis fiel mit 0,5 (0,9) Mrd. € geringer aus als im Vorjahr. Neben den vorzunehmenden Abschreibungen auf die Kaufpreisallokationen von MAN und Scania belasteten die im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Märkte sowie die gestiegene Wettbewerbsintensität das Operative Ergebnis.

ERTRAGSLAGE IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen steigerte im Geschäftsjahr 2012 die Umsatzerlöse um 15,1 % auf 19,9 Mrd. €. Neben dem höheren Volumen wirkte im Vorjahresvergleich vor allem die Erweiterung des Konsolidierungskreises, unter anderem Porsche und MAN, positiv. Das Bruttoergebnis verbesserte sich auf 4,5 (3,7) Mrd. €. Die Vertriebs- und die Verwaltungskosten waren jeweils höher als 2011; neben dem gestiegenen Volumen und den genannten Vollkonsolidierungen waren Vorleistungen für neue Projekte und höhere Aufwendungen zur Erfüllung bankenaufsichtsrechtlicher Anforderungen dafür verantwortlich. Das Sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf –0,9 (–0,8) Mrd. €. Mit einem Operativen Ergebnis von 1,6 (1,3) Mrd. € trug der Finanzdienstleistungsbereich erneut wesentlich zum Ergebnis des Konzerns bei. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern war mit 13,1 (14,0) % niedriger als im Jahr 2011.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement des Volkswagen Konzerns umfasst die Themenbereiche Liquiditätsmanagement, Management von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken sowie Bonitäts- und Länderrisiken. Der Bereich Konzern-Treasury steuert das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften zentral auf Basis interner Richtlinien und Risikoparameter.

Aufgrund von zeitlichen beziehungsweise börsenrechtlichen Restriktionen erfolgt keine zentrale Koordination der Teilkonzerne Scania und MAN. Für die Porsche AG und Porsche Holding Salzburg ist der Integrationsprozess noch nicht vollständig abgeschlossen.

In Bezug auf die Liquidität ist es das Ziel des Finanzmanagements, jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Volkswagen Konzerns sicherzustellen und gleichzeitig eine angemessene Rendite aus der Anlage überschüssiger Liquidität zu erzielen. Das Management von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken ist darauf ausgerichtet, Preise, die der Investitions- beziehungsweise Produktions- und Absatzplanung zugrunde gelegt wurden, mittels derivativer Finanzinstrumente abzusichern. Beim Management von Bonitäts- und Länderrisiken soll durch Diversifizierung ein Verlust- oder Ausfallrisiko für den Volkswagen Konzern vermieden werden. Das bedeutet, dass der Abschluss von Finanzgeschäften, bezogen auf das Geschäftsvolumen je Kontrahent, einer internen Limitierung unterliegt, die anhand verschiedener Bonitätskriterien definiert wird. Dazu zählen unter anderem das von unabhängigen Agenturen vergebene Rating und die Eigenkapitalausstattung der möglichen Kontrahenten. Das jeweilige Risikolimit sowie zulässige Finanzinstrumente, Sicherungsverfahren und Absicherungshorizonte genehmigt der Vorstands-ausschuss für Liquidität und Devisen.

Nähere Informationen zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements finden Sie auf den Seiten 234 und 235 sowie im Anhang des Konzernabschlusses 2012 auf den Seiten 324 bis 332.

FINANZIELLE SITUATION UND ZAHLUNGSMITTELBESTAND DES KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2012 beeinflussten die vollständige Einbringung des operativen Automobilgeschäfts von Porsche, die weitere Anteilserhöhung an der MAN SE, der Erwerb von Ducati und die erfolgreich platzierte Pflichtwandelanleihe die Finanzlage des Volkswagen Konzerns. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Liquiditätsentwicklung des Konzerns und stellen danach die Ursachen nach Konzernbereichen dar.

Mit 20,1 Mrd. € war der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns im Berichtsjahr um 1,2 Mrd. € höher als im Vorjahr. Da die Mittelbindung im Working Capital um 2,5 Mrd. € auf 12,9 Mrd. € zunahm, lag der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft mit 7,2 (8,5) Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns fiel im Jahr 2012 mit 16,8 Mrd. € um 5,2 % höher aus als 2011. Die Sachinvestitionen hatten einen Anteil von 10,5 (8,1) Mrd. €. Der Netto-Cash-flow ging um 2,1 Mrd. € auf –9,6 Mrd. € zurück.

KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH KONZERNBEREICHEN

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.495	18.228	12.668	17.002	3.827	1.226
Ergebnis vor Steuern	25.492	18.926	23.900	17.524	1.591	1.402
Ertragsteuerzahlungen	– 5.056	– 3.269	– 4.514	– 2.784	– 542	– 484
Abschreibungen	13.135	10.346	9.982	7.843	3.152	2.503
Veränderung der Pensionen	95	13	87	8	7	6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ²	– 13.575	– 7.164	– 13.678	– 7.208	103	44
Brutto-Cash-flow	20.090	18.853	15.778	15.382	4.312	3.471
Veränderung Working Capital	– 12.881	– 10.353	454	1.728	– 13.335	– 12.080
Veränderung der Vorräte	460	– 4.234	1.044	– 3.594	– 584	– 640
Veränderung der Forderungen	– 56	– 2.241	114	– 944	– 171	– 1.297
Veränderung der Verbindlichkeiten	– 236	3.077	– 627	2.698	391	379
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	370	3.946	57	3.712	313	234
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	– 5.606	– 4.090	– 232	– 394	– 5.374	– 3.695
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 7.814	– 6.811	96	249	– 7.910	– 7.061
Cash-flow laufendes Geschäft	7.209	8.500	16.232³	17.109³	– 9.023	– 8.609
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	– 16.840	– 16.002	– 16.455	– 15.998	– 385	– 4
davon: Sachinvestitionen	– 10.493	– 8.087	– 10.271	– 7.929	– 222	– 158
Entwicklungskosten (aktiviert)	– 2.615	– 1.666	– 2.615	– 1.666	–	–
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen ⁴	– 4.105	– 6.388	– 3.927	– 6.626	– 179	238
Netto-Cash-flow⁵	– 9.631	– 7.502	– 223	1.112	– 9.408	– 8.613
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	– 2.643	– 2.629	– 111	– 1.285	– 2.532	– 1.344
Investitionstätigkeit	– 19.482	– 18.631	– 16.565	– 17.283	– 2.917	– 1.348
Finanzierungstätigkeit	13.712	8.316	2.551	– 4.267	11.161	12.583
davon: Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	– 2.101	335	– 2.101	335	–	–
Kapitaleinzahlung Pflichtwandelanleihe	2.048	–	2.048	–	–	–
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	– 141	82	– 98	106	– 43	– 24
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.298	– 1.733	2.120	– 4.334	– 822	2.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.⁶	17.794	16.495	14.788	12.668	3.005	3.827
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	14.352	12.163	8.110	8.966	6.242	3.197
Brutto-Liquidität	32.146	28.658	22.898	21.634	9.248	7.024
Kreditstand	– 117.663	– 93.533	– 12.324	– 4.683	– 105.338	– 88.849
Netto-Liquidität	– 85.517	– 64.875	10.573	16.951	– 96.090	– 81.826

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

3 Vor Konsolidierung der konzerninternen Beziehungen 17.029 (17.868) Mio. €.

4 Im Wesentlichen Übernahme des operativen Holdinggeschäftsbetriebs der Porsche Automobil Holding SE für 4.495 Mio. € sowie Erwerb der Anteile an der Ducati Motor Holding S.p.A. für 747 Mio. €, der KPI Polska Sp.z.o.o., Poznan/Polen, sowie den zugehörigen Finanzdienstleistungsgesellschaften für insgesamt 254 Mio. € und an der MAN TRUCKS India Private Limited, Akurdi/Indien (ehemals: MAN FORCE TRUCKS Private Limited), für 150 Mio. €, jeweils abzüglich erworbener Zahlungsmittel.

5 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

6 Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.